

Ausscheller Nummer 47

Das Hausbuch der Familie Derstroff aus Winkel

Erster Teil

**von
Walter Hell**

Vorbemerkung

Im Winter 2002 übergab mir Herr Michael Schäfer aus Winkel das Hausbuch der Familie Derstroff, die 1983 mit ihrer letzten Nachfahrin in Winkel ausgestorben ist. Außerdem konnte mir Herr Schäfer auch einige Fotos der Familie Derstroff zur Veröffentlichung überlassen.

Hausbücher wurden meist von dem Hausvorstand, aber auch von anderen Familienmitgliedern, die neben ihrer harten Alltagsarbeit noch Muße für Eintragungen in ein Hausbuch fanden, über mehrere Jahre mehr oder weniger kontinuierlich geführt, um wichtige Ereignisse aus der Familiengeschichte, wie Taufen, Heiraten und Sterbefälle, festzuhalten. Daneben berichten sie gelegentlich auch über Alltagsereignisse, in die Familienmitglieder involviert waren. Zudem berichten sie oft auch über Witterungsverhältnisse, Ernten und kriegerische Ereignisse. Dadurch geben sie Einblicke in das soziale und wirtschaftliche Leben der jeweiligen Familie und deren Umwelt. Insofern sind Hausbücher für Familienforscher, besonders aber auch für Wirtschafts- und Sozialhistoriker, von großem Interesse. Sie bieten eine Fülle von Fakten und sind im Ton meistens sehr nüchtern gehalten. Zu beachten ist freilich, dass die Verfasser der Hausbücher meist einfache Menschen ohne eine besondere Bildung waren, die beim Abfassen ihrer Notizen und Berichte nicht daran dachten, dass diese einmal für spätere Historiker eine unschätzbare Quelle darstellen könnten.

Das vorliegende Hausbuch der Familie Derstroff wurde von mehreren Verfasserinnen und Verfassern, die nicht immer leicht zu identifizieren sind, über den Zeitraum von 1865 bis 1938 mit einigen zeitlichen Unterbrechungen geführt. Die verschiedenen Verfasser sind oft nur an ihrer Handschrift zu erkennen.

Über die eigentliche Familiengeschichte hinaus gewährt das Hausbuch einmalige Einblicke in das Sozial- und Wirtschaftsleben Oestrich-Winkels und darüber hinaus des Rheingaus, so zum Beispiel über den ländlichen Viehhandel

mit Juden, bei dessen Schilderung mit keinem Wort antisemitische Töne angeschlagen werden.

Im Frühjahr 2003 habe ich das Hausbuch transkribiert und mit Anmerkungen versehen, die ein besseres Verständnis des Textes ermöglichen sollen. Der Text des Hausbuches wird kursiv wiedergegeben, die Anmerkungen stehen in Klammern in Normalschrift. Die Verfasser eines Abschnittes sind jeweils in Fettdruck angegeben. Unleserliche oder nicht eindeutig zu lesende Wörter wurden mit einem Fragezeichen versehen.

Das Hausbuch

Verfasser Karl Josef Derstroff sen. (19.9.1838- 24.10.1905)

Seite 1 und 2 fehlen

Seite 3

*Karl Jos. Derstroff geboren
den 19ten September 1838*

(im Rheingauer Adress-Buch für die Jahre 1903,1904 und 1905 von Carl Schnegelberger steht: Carl Jos. Derstroff, Gutsbesitzer, Hauptstr. 144)



Karl Joseph Derstroff und seine Ehefrau Margaretha, geb. Siebenhaar

*Margaretha Derstroff geborene
Siebenhaar Ehefrau des Karl Jos.
Derstroff geboren den 12ten Januar
1833*

Seite 4 unbeschriftet

Seite 5

*Karl Jos. Derstroff verehelicht mit
Margaretha Siebenhaar den 1ten Mai 1865*

Kinder

*1. Karl Jos. Derstroff (wohnhaft in Winkel, Kirchweg 10, später Domherrnstraße
5, Fabrikarbeiter) geboren den 17ten März
1866. Taufpate Karl Jos. Acker*

*2. Josep (Karl) Derstroff geboren den 18ten
Dezember 1867. Taufpate Bruder Josep Derstroff
(Im Adressbuch für den Rheingau und den Mittelrhein von 1927-28 steht: Josef
Karl Derstroff, Winzer, Hauptstraße 142)*

*3. Bernhard Derstroff geboren den 22ten März
1870 Taufpate Bruder Bernhard Derstroff*

*4. Adam Derstroff geboren den 18ten
April 1872. Taufpate mein Vater Adam
Derstroff
(Im Adressbuch von 1927-28 steht: Adam Derstroff, Küfer, Gäns-gasse)*

*5. Margaretha Derstroff geboren
den 19ten Juni 1874. Taufpaten
Margaretha Siebenhaar*

*6. Martin Derstroff geboren den 1ten Juni
1877. Taufpate Martin Kunz.*

Seite 6-10 unbeschriftet

Seite 11

*Im Jahr 1866 den 2ten April
starb meine Mutter Katharina Derstroff
geboren Acker (**geb. 1798**), alt war sie geworden 68 Jahr*

*Im Jahr 1874 den 1ten April starb
meine Schwiegermutter Maria Eva
Siebenhaar geborene Müller (**geb. 1802**) aus
Okenheim bei Bingen alt war sie 72 Jahr*

Im Jahr 1882 den 8ten Aprill starb mein

Vater Adam Derstroff (geb. 1805) alt ist er geworden 77 Jahr.

Im Jahr 1900 den 9ten Aprill starb mein Bruder Bernhard Derstroff alt ist er geworden 67 Jahr weniger 3 Monat.

Seite 12

Im Jahr 1901 den 30ten Juni des Morgens 10 ¼ Uhr starb meine liebe Frau und gute Mutter Margaretha Derstroff geborene Siebenhaar alt ist sie geworden 68 Jahr 5 Monat 18 Tage.

Im Jahr 1904 den 21ten Juni durch ein Fall vom Karn mein mittags um 3 Uhr verunglückte Sohn Martin Derstroff alt ist er geworden 27 Jahr, 20 Tage.

Verfasser ein Sohn oder eine Tochter

Im Jahr 1905 am 24 Oktober morgen 9 ½ Uhr starb unser lieber Vater Karl Josef Derstroff im 68. Lebensjahr.

Verfasser ein Sohn, eine Tochter, eine Schwiegertochter oder eine Nichte

Im Jahr 1925 am 17. April mittags gegen 3 Uhr starb unser lieber Bruder, Schwager und Onkel Bernhard Derstroff alt ist er

Seite 13

geworden 55 Jahr, 28 Tage

Eine andere Verfasserin oder ein anderer Verfasser

Im Jahr 1929 am 17 Februar nachts zwischen 12 und 1 Uhr starb mein lieber Mann Vater Großvater und Onkel Josef Friedrich Dorn (geb. 1852) im Alter

von 77 Jahren, 1 Monat u. 23 Tg.

(im Adressbuch von 1927-1928 steht: Josef Friedrich Dorn, Winzer, Ellbogengasse 2, sein Sohn Nikolaus fiel 1915 im Ersten Weltkrieg))

Seite 14 unbeschrieben

Verfasser Karl Jos. Derstroff sen.

Seite 15

*Im Jahr 1871 ist mein Vater
von Bruder Josep herunter gezogen
im Jahr 1878 den 11ten Julie ist
mein Vater von mir wider ford
gezogen bei Bruder Josep*

*Im Jahr 1891 ist mein Bruder
Bernhard von Frau Josep Kremer in
Barthollomäe mich gezogen weil er
krank war (Frau Kremer wohnte in Winkel in der Hauptstraße 164)*

*Im Jahr 1892 den 25ten Juni ist mein
Bruder Bernhard wider von mir ford
gezogen bei sein Bruder Josep er
war bei uns über ein Jahr*

*Im Jahr 1893 den 6ten März ist mein
Bruder wider bei mich gezogen er
war bei Bruder Josep von 25 Juni 1892
bis den 6ten März 1893 in kanzem 249 Tag*

Seite 16

*Im Jahr 1898 den 21ten Februar ist
mein Bruder Bernhard von mir wider
fort gezogen nach Östrich mit Namen
Mitteldorf Er war bei mir wider
5 Jahr weniger 13 Tage.*

*Im Jahr 1893 den 2ten Mai hat mein
Bruder Bernhard ein Testament gemacht
und den 26ten Februar hat er es
wider geholt.*

1898 den 25 Februar ist Bruder Bernhard

*wider von Östrich von Mitteldorf weg
gekommen und king nach Winkel
in Schwesternhaus (Haus der Dernbacher Schwestern in der Hauptstraße,
jetziges Josefshaus)*

Seite 17 und 18 unbeschrieben

Seite 19

*Im Jahr 1870 den ersten Wein gemacht
½ Stück (Hohlmaß bei Wein, 1 Stück = 1200 l) und ¼ Stück denselben verkauft
nach Rüdesheim in die Schaumweinfabrik (wahrscheinlich die Fabrik C. H.
Schultz)
ber Stück 300 Gulden (1 Gulden = 60 Kreuzer) mittelmäßiger Wein*

*Im Jahr 1871 ½ Stück Wein in meinem
Weinberge und ½ Stück in meinen Vater
seinen Weinberge Das Stück verkauft zu 100 Gulden*



Joseph Karl Derstroff junior mit Zugvieh und Karren in Winkel

*Im Jahr 1872 zusammen in den Weinbergen
die Trauben verkauft dem Gustav Herber
(Laut Adress-Buch 1903,1904 und 1905: Weinhandlung in Winkel, Hauptstr.
60. Die Herbers waren seit der Mitte des 18. Jahrhundert in Winkel als Küfer
und Gutsbesitzer ansässig. Adam Herber gab 1849 den „Rheingauer
Volksboten“ in Winkel heraus und betrieb das Gasthaus „Rheingauer Hof“, sein
1816 geborener Bruder Anton war 1849 der Kandidat der Fortschrittlichen für
das Bürgermeisteramt in Winkel, dort 1850 Mitglied des Gemeinderates und*

1873 Abgeordneter im Wiesbadener Provinziallandtag für den Rheingaukreis. Er verstarb 1877 in Winkel. Ihr Bruder Gustav führte die Weinhandlung und das Weingut).

ber Pfund (1 Pfund ab 1817 = 500 g) 9 Kreuzer, den ganzen Herbst zu 26 Gulden 51 Kreuzer

Im Jahr 1873 1 Stück Wein gemacht in meinem Weinberge, und 1 Stück in meinen Vater seinen Weinberge, in diesen Jahren 1871, 1872, 1873, sind die Weinberge im April sehr stark verfroren (besonders 1872 war der Weinertrag sehr gering)

Seite 20

Im Jahr 1873 hatten wir sehr viele starke Gewitter im Juli schlug der Blitz ein bei Josep Kremer (Domherrnhof).

Im Jahr 1874 hatten wir ein sehr trocken Jahr, keine Winterfeuchtigkeit und auch im Sommer kein Regen es war großer Futtermangel, es war große Hitze die kauerte bis zum Ende Oktober es ist in diesem Jahr ein guter Wein gewachsen Die Leute haben im Herbst die Trauben verkauft ber Pfund zu 10 bis 11 Kreuzer Dasselbe machte aus ber Stück 500 bis 550 Gulden Wier machten in diesem Jahr 5 halb Stück Wein, die Kartoffeln waren in diesem Jahr schlecht gerathen. Dem Friedrich Seibel von Schierstein ½ Stück Rohland (?) verkauft zu 255 Gulden macht ber Ohm (1 Ohm seit 1817: 160 l) 68 Gulden dem Franz Schmitt von Rüdesheim 1 und ½ Stück 1873 verkauft mit Faß zu 740 Gulden

Seite 21

Im Jahr 1875 den 13ten Mai eine hochträgliche Kuh vertauscht an die Gebrüder Rosenthal (Simon Rosenthal betrieb seit 1861 in der Krahenstr. 19 in Oestrich eine Vieh- und Fruchthandlung. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es in Oestrich sieben jüdische Viehhändler, fünf allein aus der Familie Rosenthal) in Östrich für ein hochträglich Rind für die Rausgabe von 40 Gulden, die Kuh

*wurde verkauft nach Mittelheim für
126 Gulden 30 Kreuzer an Rechner Janz
kostet das Rind mit Herausgabe 166 Guld 30 Krz*

*Im Jahr 1883 den 7ten März von Nathan
Straus von Geisenheim
eine Kuh vertauscht
Auch ein träglich Rind für die Rauskabe
von 122 Mark, die Kuh konnten wier
verkaufen an Metzger Bin stad in
Geisenheim, (laut Adress-Buch 1903-1905: Jacob Binstadt, Metzgermeister,
Marktstraße 12) für 172 Mark
kostet das Rind 292 Mark*

*Im Jahr 1886 den 18ten Januar von Nathan
Straus (Sohn von Sussmann Abraham, der 1793 in Geisenheim geboren worden
war und der 1843 den erblichen Familiennamen Strauss angenommen hatte.
Seine Viehhandlung in der Marktstraße 22 übergab Sussmann Abraham/Strauß
1857 an seinen ältesten Sohn Nathan (Adolph); dort war bis vor kurzem noch
ein eiserner Ring in die Hauswand eingelassen, an den das Vieh angebunden
wurde)
von Geisenheim eine hochträchtige
Kuh (Hersch ?) vertauscht auf ein trächtig Rind
für die Rausgabe von 70 Mark (seit 1874 die Reichswährung, ein erwachsener
männlicher Arbeiter verdiente 1890 in Winkel täglich ca. 1,90 RM), unsere Kuh
wurde verkauft nach Geisenheim an Zimmermann
Kremer für 210 M. kostet das Rind 280 Mark*

Seite 22

*Den 15ten Dezember 1886 von G. Kühn
Östricher Bach ein Ferkel gekauft zum
Preise von 11 Mark.*

*Im Jahr 1891 den 9ten Oktober von Nathan
Straus von Geisenheim eine Kuh mit
weißem Kopf vertauscht auf eine braune
frischmelkende Kuh für die Rausgabe
von 110 Mark.*

*Im Jahr 1892 den 10ten Okdober von
Nathan Strauß von Geisenheim dieselbe
Kuh von 1891 wider vertauscht, dieselbe
Kuh hat 6 Wochen das Kalb für das Kalb
haben wir gelöst 38 Mark und haben ge-*

*tauscht auch ein trächtig Rind für
die Rausgabe von 50 Mark Dasselbe
Rind machte den 27ten Oktober ein Kalb.*

Seite 23

*Im Jahr 1892 den 25ten Oktober in Ober-
glatbach von Nikolaus Laufer ein Rind
gesteichert von $\frac{3}{4}$ Jahr zu Preis von 81 M.
Es gab damals ein Schnee als wir heim-
furen von $\frac{1}{2}$ Fuß (1 Fuß ab 1817 = 30 cm), es war schlechtes Wetter.*

*Im Jahr 1893 den 3ten Oktober von Frau
Jakobi von Steffanshausen eine trächtige
Kuh gekauft zu dem Preise von 249 M.
Dieselbe machte den 25ten Dezember ein Kalb
für daßelbe wurde gelöst 36 M.*

*Im Jahr 1894 den 1ten Januar den Mohr
verkauft zu 186 Mark dem Wilhelm Ottens (Metzger in Winkel, Hauptstr. 23)
Im Jahr 1894 im Februar von Jakob Demer (Demmer war Gärtner und wohnte
in der Unteren Schwemmbach 13 in Winkel)
eine junge Ziege gekauft zum Preise von 8 M.*

Seite 24

*Im Jahr 1894 den 1ten Februar von
Simon Rosenthal von Östrich einen Ochs
gekauft zum Preise von 313 Mark denselben
wider Rosenthal verkauft den 6ten März
zu Preise von 320 Mark, In demselben
Monat den 8ten März von Rosenthal
dem Josep Berlebach (Gutsbesitzer, Hauptstr. 82 in Winkel)
sein Ochs gekauft
zum Preise von 410 Mark.*

*Im Jahr 1894 den 3ten Juni von
Nathan Straus von Geisenheim ein
trächtig Rind gekauft zu Preise 285 M.
Dasselbe machte in 10 Tag das Kalb für
dasselbe wurde gelöst 27 M. gostet das
Rind 258 M. Den 3ten Juni dem
Nathan Straus auch die Ziege von Demer
verkauft zu 19 Mark.*

Seite 25

Den 5ten Dezember 1894 den Ochs von Berlebach verkauft dem Metzger Rickes von Rüdesheim zu Preise von 520 Mark

*Den 14ten Dezember von Nathan Straus von Geisenheim einen braunen Ochs gekauft zu Preise von 468 Mark
Derselbe war dem Wilhelm Monken (Winzer, Mühlstr. 15) von Östrich.*

*Den 1894 Wein verkauft nach Mainz Gebrüder Kullman ber Stück 600 Mark
1 ¾ Stück 10 Litter weniger zu 1045 M.
3 Prozent Provision macht 31 M 50 Pf.
1013.50*

(Der Winzerverein in Winkel erzielte für ein Stückfass 1894-er durchschnittlich 746 RM, der 1894-er erbrachte in Folge ungünstiger Witterungsverhältnisse nur einen Drittel-Herbst, die Qualität war gering bis mittelmäßig)

Seite 26

*Den 6ten Dezember 1896 den Ochs von Nathan Straus von Geisenheim welcher von Wilhelm Monken von Östrich war dem Nikolaus Berg von Winkel (Nikolaus Berg, 1862- 1948; er betrieb seine Metzgerei in der Hauptstr. 116 in der jetzigen „Bücherecke“, siehe auch die Abbildung in: Archivbilder. Oestrich-Winkel. Bd. 1, S.52) verkauft zum Preise von 530 Mark
Der Ochs ist sehr gut ausgefallen*

Den 7ten Dezember 1896 von Christof Petri von Winkel (Petri war Gutsbesitzer in der Hauptstr. 118 in Winkel) einen Ochs gekauft zu Preise von 390 Mark.

Den 31ten Mai 1897 von Schweinhändler Beisgen bei Rosse (?) zwei Ferkel gekauft zu Preise von 39 Mark.

Den 3ten Juni 1897 von Nathan Straus von Geisenheim ein trächtich Rind

getauscht, auch die Kuh von Jakobi von Stefanshausen mit Herauskabe von 10 Mark

Seite 27

Den 27ten November 1897 den Ochs von Christof Petri verkauft dem Nikolaus Berg von Winkel zum Preise von 505 Mark derselbe wurde geholt den 4ten Dezember

Den 8ten Dezember 1897 von Emil Hallgarten (Emil Hallgarten, geb. 1868, betrieb seine Metzgerei und seinen Viehhandel seit 1893 zusammen mit seiner Ehefrau Sophie, geb. Nassauer, in der Hauptstr. 76 in Winkel. Im Herbst 1937 untersagte der Viehwirtschaftsverband Hessen-Nassau den jüdischen Viehhandel mit der Begründung, daß Juden „nicht die für die Ausübung des Viehhandels erforderliche persönliche und sachliche Eignung besäßen“. Seinen Geschäftsbetrieb musste Hallgarten 1938 auf Druck der Nationalsozialisten einstellen. Emil war der Sohn von Hayum Hallgarten, der seit 1851 in Winkel ansässig war)

von Winkel ein Ochs gekauft von Farbe gelb zu Preise von 366 Mark

Den 2ten März 1898 das scheckiche Rind von Nathan Straus von Geisenheim verkauft dem Wilhelm Ottes von Winkel zu Preise von 250 Mark Dasselbe wurde geholt 7ten März den 8ten März in demselben Jahr auf dem Geisenheimer Mark (dort gab es seit 1894 am zweiten Dienstag im März einen Viehmarkt) ein trächtig Rind gekauft von Farbe grauscheck von Mooses von Rüdesheim zum Preise von 278 Mark.

Seite 28

1898

Den 1ten Juni von Beisgen bei Rosse (?) zwei Ferkel gekauft zu 40 Mark

den 6ten Dezember 1898 den Ochs von Emil Hallgarten dem Nikolaus Berg von Winkel verkauft zu Preise von 513 Mark Derselbe wurde geholt 13 Dez 1898

*Den 7ten Januar 1899 von Ad. Daniel
von der Weihermühle bei Marienthal (die Weihermühle im Elsterbachtal wird
heute noch von der Familie Daniel als Weinbaubetrieb geführt)
ein Ochs gekauft zum Preise 428 Mark*

*Den 1. April 1899 von Johan Koch (Fuhrknecht in der Johannisberger Straße 17)
von Winkel zwei Laufer (junge Schweine) gekauft
zum Preise von 70 Mark.*

*Den 21ten Mai 1900 von Peter Bach
von Welterod (bei Strüth im „Blauen Ländchen“, ab 1869 wurde auf der
Rheinstrecke der Eisenbahn auch Vieh transportiert) 2 Ferkel (frisch geworfene
Schweinchen bis zum Alter von 15 Wochen) gekauft Berg & Muck
zum Preise von 45 Mark.*

Seite 29

*Den 17ten Dezember 1900 den Ochs von
Adam Daniel von der Weihermühle
bei Marienthal dem Nikolaus Berg von
Winkel verkauft zum Preise von 520 Mark
Derselbe wurde geholt den 27ten Dezember 1900*

*Den 7ten Januar 1901 von Johan Heim
von Aulhausen ein Ochs gekauft
von Farbe hellgelb zum Preise von 422 Mark*

*Den 8ten Juni 1901 von Fritz Crass
2 Ferkel gekauft (Berg & Muck) zum
Preise von 64 Mark.*

*Den 24ten Dezember 1901. den Ochs von
Johan Heim von Aulhausen den
Geschwister Berg von Winkel (die Metzgerfamilie Berg war im Domherrnhof in
Winkel wohnhaft)
zum Preis von 515 Mark Derselbe wurde
geholt 27ten Dezember 1901*

Seite 30

*Den 9ten Januar 1902 auf dem
Bingermark ein Ochs gekauft von Farbe
braun zum Preise von 415 Mark
War auf den Tag starker Nebel mußten*

mit dem Nachen hinüber fahren

*Den 20 Mai 1902 von Fritz Crass
ein Ferkel (Berg) gekauft zu Preis
von 36 Mark.*

*Den 25 Juni 1902 von Fritz Crass/Frank
ein Ferkel (Berg) gekauft zu Preis
von von 37 Mark*

*Den 10ten Dezember 1902 den Ochs von
Bingermark an die Geschwister Berg (Nikolaus und Wilhelm)
von Winkel verkauft zum Preis
von 515 Mark derselbe wurde
geholt den 15ten Dezember 1902.*

Seite 31

*Den 19ten Dezember 1902 von
Christof Walkenbach von Hausen
v.d.H. eine hochträgliche Kuh gekauft
von Farbe braun mit weißem Kopf
zum Preise von 293 Mark
Es war dorten in der Nacht ein starker
Schnee gefallen. Die Kuh macht in 8 Tage
ein Kalb für dasselbe wurde gelöst
42 Mark kosted die Kuh 251 Mark.*

*Den 5ten Januar 1903 dem Josep Merscheid (Metzger und Gastwirt in der
Hauptstr. 74)*

*von Winkel die grauscheck Kuh verkauft
welches als Rind von Mooses von Rüdesheim (der Metzger Moses Moos, der aus
Eibingen in Rüdesheim zugezogen war, war der Sohn des 1803 in Johannisberg
geborenen Joseph Moses und seiner Ehefrau Regina Marx. Moses Moos wurde
1838 geboren und verstarb 1913 in Rüdesheim)
war zum Preis von 291 Mark
Dieselbe wurde geholt den 9ten Januar 1903.*

*Den 22ten Januar 1903 auf dem Bingermark
von Elias Wolf von Planig (bei Bad Kreuznach), wo von demselben
auch der vorletzte war einen
Ochs gekauft zum Preise von 400 Mark
War selbigen Tag sehr kalt gewesen*

Seite 32

*Den 27ten Januar 1903 von Ferd. Knettenbrech
von Biebrich 2 Ferkel gekauft 8 Wochen alt
zum Preise von 34 Mark*

*Den 18ten Juli 1903 das schwerste von den
Biebricher Ferkel im Gewicht von 180 Pfund
an einem Hirnschlag verendet*

*Den 8ten August 1903 den Binger Ochs
von Elias Wolf von Planig an die
Geschwister Berg von Winkel verkauft
zum Preis von 447 Mark derselbe
hatte Mollaise (Beschwerden) am rechten vorder Bein
und wurde geholt*

*Den 10ten August 1903 auf dem Bingermark
einen Ochs gekauft von Farbe braun
mitt weißen Kopf zum Preis von 453 Mark*

*Im Jahr 1904 den 28ten Januar von Vallentin Wagner (wohnhaft in Winkel in
der Kapellenstr. 9)
von Winkel zwei Ferkel gekauft (2 Mucke) zum Preis von 36 Mrk*

Seite 33

*Den 30ten März 1904 dem Josep Merscheid
eine hellgelbe Kuh verkauft zum Preis zu 259 Mark
Dieselbe war als Rind von Nathan Straus
von Geisenheim im Jahr 1894 den 3ten Juni*

*Den 28ten April 1904 auf dem Bingermark
von Jakob Löb von Marksheim
ein scheckisch trüchtich Rind gekauft
zum Preis von 350 Mark.*